

ZU BENVENISTES DEUTUNG VON APRILIS

Den Monatsnamen *Aprilis* hat Benveniste kürzlich auf etruskischen Ursprung zurückgeführt (1): Die Etrusker entlehnten ausser dem praehellenischen Namen der Göttin Ἀφροδίτη (2) auch dessen Kurzform Ἀφρώ = etruskisch **apru(n)* aus dem centralen Griechenland. Die nicht überlieferte Form **apru* wird indirekt bezeugt durch die Eigennamen lateinisch-etruskisch *Apronius*, etruskisch *aprunial* neben *Aprius*, *Aprilus* (3). Die Form, welche die Römer von Etrurien erhielten, war gebildet mit dem etruskisch häufigen *-l-* Suffix, was den Anschluss an die Gruppe *aedilis*, *erilis* erleichterte. Auch *Quintilis*, *Sextilis* gehen auf solche etruskischen *-l-* Bildungen zurück; erst dies macht ihre Verwendung = *quintus*, *sextus* erklärlich.

Für den etruskischen Ursprung von *Aprilis* lässt sich nun ein, wie ich glaube, nicht unwichtiges Zeugnis anführen (4): Etruskische Monatsnamen überliefert der *liber Glossarum* (5); von den

(1) *BSL*, 32 (1931) 68 ff. Die dort vorgebrachten Gründe gegen die Deutung von *Aprilis* = «*Secundus (mensis)*» — zum St. **ap(o)ro-*, skr. *aparāh* — scheinen mir überzeugend. Vergl. auch WALDE, *LEW*³, s. v. *aprilis*.

(2) Schon die antike Ueberlieferung kennzeichnet *Aprilis* als den Monat der Aphrodite. Vergl. auch STOWASSER, *Wiener Studien*, 31 (1909). 146 ff.

(3) W. SCHULZE, *ZGLÉ*, 110.

(4) Das grundsätzliche Bedenken gegen BENVENISTES Erklärung verkenne ich freilich nicht: dass der Name Aphrodite selbst in Etrurien nirgends nachweisbar ist. HAMMARSTRÖMS (*Glotta*, 11 (1921). 215) Verknüpfung von etruskischem *eprθni* mit πρύτανις und Ἀφροδίτη vermag ich nicht zu glauben.

Dass der *liber Glossarum* den Namen *Cabreas* für *Aprilis* verzeichnet, dürfte kaum gegen den etruskischen Ursprung von *Aprilis* sprechen. Lokal verschiedene Bezeichnungsweise von Monaten kennen wir zur Genüge. (Wenn *Cabreas* überhaupt etruskisch ist, worauf ich an anderer Stelle eingehen werde. Vergl. die Schlussbemerkung).

(5) Die Lemmata bei LINDSAY, *Gloss. L I*, Ausileub: dazu MOUNTFORD, *De mensium nominibus*, *JHS*, 43 (1923). 108. Vergl. GOETZ, *Corp. Gloss. Lat.*, VI, 692. SKUTSCH, PAULY-WISSOWA, VI, 777.

8 Namen, die er verzeichnet, sind 4 in das Glossar von *Leyden* (10. Jahrh.) (1), 7 in das *Vocabularium* des *Papias* (2) übergegangen. Alle drei Listen enthalten die Bezeichnung für den *Maius mensis* : *Ampiles* bzw. *Amphiles* (*Papias*). Die Schreibung mit *-ph-* ist gut etruskisch und wird durch den Eigennamen *Amphius* neben *Ampius* bestätigt (3). *Papias* wird sie in seiner Quelle vorgefunden haben. *Ampiles* ist der Endung nach « halbetruskisch », wie *Caeles* (*Vibenna*) (4), *Aules* (*Persius*) (4) und der Göttername *Pales* (?) (5). Wie *caile* und *aule* können wir **ampile*, **amphile* voraussetzen: *Ampiles* ist Weiterbildung des Stammes, der in *Ampius* bezeugt ist. *Ampius*, Ἀμπεῖλιος (6), *Ampiles* verhalten sich wie *Aprius*, *Aprilius*, *Aprilis*; *Ampiles* zu **ampile*, wie *Aprilis* zu **aprile*. Durch das « halbetruskische » *Ampiles* wird also Benvenistes Vermutung gestützt, dass bei *Aprilis* eine etruskische Bildung zu Grunde liegt, welche dann den lateinischen Formen auf *-ilis* angeglichen wurde. Ferner stellt **ampile* eine *Reinwortbildung* zu **aprile* dar; auch dies scheint mir, zumal es sich um eine Zählfolge handelt, dafür zu sprechen, dass *Aprilis* dem etruskischen Kalender angehörte.

Vielleicht aber führt die Vergleichung beider Namen noch einen Schritt weiter: Zu *Ampius*, *Amphius* darf man wohl die Gentilnamen etr. *amfare*, *amfare* stellen (7). Sie stimmen zusammen mit den etruskisierten Formen des Heroennamens Ἀμφιάραος: *amfiare*, *amfare*, *hamfiar* (8). Von Ἀμφιάραος sind die Kurzformen Ἀμφίος und Ἀμφίς bezeugt (9). Der Reihe Ἀμφιάραος: *amfiare*, *amfare* entsprechen Ἀμφίος: *Amphius* (etr. **amphie*) mit der Weiterbildung *Ampiles*. Der Name des *Amphiaraios* kann demnach in dem etruskischen Monatsnamen *Ampiles* enthalten sein.

Dass *Amphiaraios* früh in den etruskischen Mythen beheimatet

(1) Veröffentlicht von MOMMSEN, *Rh. M.*, 16. (1861), 145 f.

(2) BRÖCKER, *Philologus*, II (1847), 248 f., 256 ff.

(3) *ZGLE*, 257 add.

(4) *ZGLE*, 134, 1.

(5) ALTHEIM, *Röm. Religionsgesch.* I, 25.

(6) *ZGLE*, 455, 11. *Ampiles* bestätigt das von SCHULZE dort vermisste **Ampilius*.

(7) *ZGLE*, 345. FIESEL, *Namen des griech. Mythos*, 27. Bedenken bei TERRACINI, *St. Etr.*, V (1931), 326.

(8) Vergl. über ihn FIESEL, *l. c.*, auch zum Folgenden.

(9) Vergl. auch Ἀμφίων, und die kretische Gottheit Ἀμφιώννα.

war, lehren die Bilddarstellungen. Neuerdings hat ein wichtiges Zeugnis dafür Ludwig Curtius durch seine Deutung des archaischen Bronzereliefs von *Monte Calvario* erbracht (1). Spiegel und Gemmen überliefern den Namen seit dem 5. Jahrhundert; zum Teil weichen die Bildscenen stark von dem Vorbild der griechischen Sagen ab (2). Auf dem Spiegel, der die schicksal-kündende Lasa mit Ajax und Amphiaraios darstellt, ist möglicherweise Amphiaraios als Stimme aus dem orphischen Amphiareion zu deuten (3). Die Niederfahrt des Amphiaraios findet sich auf Sarcophagreliefs (4). Dass ein Monat nach ihm genannt wurde, erscheint nicht unglaublich, wenn man sich erinnert, dass die Sagen auf eine ursprünglich chthonische Gottheit zurückweisen (5). Die Monate *Martius* bis *Junius* tragen, wie Benveniste hervorgehoben hat, kultische Namen. Der *Maius mensis* (etruskisch *Ampiles*) war den Toten gewidmet, an die Erde gemahnt auch vermutlich sein Name (6).

Ein Kult des Amphiaraios ist für die historische Zeit erweisbar auf dem Peloponnes, vor allem aber in Mittelgriechenland. Auf alte Beziehungen zwischen den centralgriechischen Gebieten und Etrurien weisen die Ergebnisse der Alphabettforschung und eine Reihe etruskierter mythischer Namen. Auch Amphiaraios mag in seiner ursprünglichen Bedeutung von Mittelgriechenland aus bei den Etruskern Eingang gefunden haben. Die Eigennamen und die Monatsbezeichnung bezeugen möglicherweise eine verschollene etruskische Gottheit.

*
* *

Auf die übrigen etruskischen Monatsnamen hoffe ich demnächst eingehen zu können.

E. Fiesel

(1) *Festschrift für Paul Arndt*, 36 ff.

(2) Vergl. *Etr. Spiegel*, IV, T. 360; V 123, 1.

(3) *Etr. Spiegel*, IV, T. 359, S. 113. Doch s. MESSERSCHMIDT, *Arch. f. Religionswiss.*, 29 (1931), S. 62.

(4) BRUNN-KÖRTE, *Rilievi delle urne Etrusche*, II, 68, 70-73; T. 24, 8, 25.

(5) BETHE, *PAULY-WISSOWA*, I, 1886 f.

(6) ALTHEIM, *Röm. Religionsgesch.*, I, 60 mit Berufung auf WACKERNAGEL (bei LOMMEL, *Studien über idg. Femininbildungen*, 67): *Maia* = ai. *mahī* « die Grosse, die Erde ». Zum Verhältnis vom Götternamen und Gentilnamen (etr. *maie, meina*) ZGLE, 469 f. und DEVOTO, *St. Etr.*, III, 279 f.